



Die Erbschlöer Chaussee, eine alte Straßenverbindung ins Tal der Wupper

(gk). Offiziell hatte die Straße, die von Erbschlö bis hinab nach Blombacher Bach führte, nie die Bezeichnung „Erbschlöer Chaussee“, sondern wurde nur im Volksmund so genannt. Doch es war eine wichtige Verbindung ins Tal der Wupper und nach Beyenburg, das damals Amtssitz war, zu dessen Bezirk auch die Honschaft Erbschlö und die Ronsdorfer Höfe gehörten. Ursprünglich war die Straße wohl ein schmaler, steiler Fahrweg, über den sich die Fuhrwerke auf die Höhe hinauf quälten. Um den Anstieg etwas zu erleichtern, hatte der Weg zwei Kehrschleifen, die auch beim späteren Ausbau zu einer breiteren Straße beibehalten wurden. Es ist denkbar, dass auf dem Weg auch Kohlen aus dem Haßlinghauser Raum über Ronsdorf ins Gelpe- und Morsbachtal befördert wurden, was aber nicht belegt ist. Doch machen wir einen Sprung in die jüngere Zeit. Mit dem Ausbau des Fahrweges zur Straße wurde diese Strecke für die Ronsdorfer zu einer beliebten Abkürzung ins Westfälische. Auf dem Kartenausschnitt aus einem Ronsdorfer Stadtplan von 1930 ist der Verlauf der Straße bis nach Blombacher Bach zu sehen. Von Erbschlö kommend unterquerte sie bei „Haus Schöntal“ die Eisenbahnstrecke Oberbarmen – Ronsdorf und verlief von dort parallel zur Bahntrasse bis ins Tal der Wupper, wo sie in die Talstraße von Oberbarmen nach Beyenburg einmündete. Als dann die Autobahn A 1 gebaut wurde, kam es zu einer einschneidenden Veränderung. Der Straßenabschnitt „Haus Schöntal“ / Blombacher Bach wurde von der Autobahn überbaut. Ab dann führte die Straße bei „Haus Schöntal“ geradeaus den Berg hinauf und mündete in der Bundesstraße B 51. Einige Zeit später wurde aber auch dieses Teilstück stillgelegt und die Straße wurde unterhalb von Erbschlö zur Sackgasse.